

Daniel Künzler
Adlenbach 13
8775 Luchsingen

Jahresbericht Zuchtgruppe Glarnerland

Der erste Jahresbericht über die Zuchtgruppe Glarnerland!

Im ersten Vereinsjahr standen viele Arbeiten an, wie den Aufbau der Belegstation, deren Betrieb, die Herstellung von Magazinen für den Prüfstand, dessen Betrieb, etc. Gerne fasse ich dieses in meinem Jahresbericht zusammen.

Bereich Zuchtgruppe

Am 2. März wurde unsere Zuchtgruppe mit zehn Mitgliedern gegründet. An dieser Gründungsversammlung wurden auch die Aufgaben und Kompetenzen der Organe, das Jahresprogramm sowie die Auffuhrbestimmungen und die Auffuhrdetails für die Rassenbelegstation M42 Sernftal finalisiert und verabschiedet. Für das Budget standen zwei Varianten zur Diskussion. Die erste Variante war ein Budget ohne Prüfstand, da zu diesem Zeitpunkt noch kein geeigneter Platz ausserhalb unserer Kantonsgrenze gefunden werden konnte. Der Standort ausserhalb unserer Kantonsgrenzen war eine Auflage von mellifera.ch, da in einem Schutzgebiet keine Prüfstände erstellt werden dürfen. Die zweite Budgetvariante beinhaltete die Aufwände des Prüfstandes. Die Zuchtgruppenmitglieder entschieden einstimmig, das Budget ohne Prüfstand zu genehmigen. Weiter wurde entschieden, dass wenn ein Standort für den Prüfstand gefunden werden kann, dass dann für diesen eine ausserordentliche Budgetsitzung einberufen solle.

Kurz nach der Gründungsversammlung bekam unser Mitglied Robert Knobel von Hans Egli (Schänis) einen Tipp für einen geeigneten Prüfstandplatz. An der Besichtigung nahm auch der Ortspräsident Armin Zweifel teil, sodass die Platzverhältnisse und Möglichkeiten diskutiert werden konnten. Herr Zweifel wollte zu der Höhe der Platzmiete noch mit seinen Ratskollegen Rücksprache halten. Den anfänglich vom Ortspräsidenten und seinen Ratskollegen vorgeschlagenen Pachtzins von Fr. 900.- pro Jahr konnte der Präsident auf Fr. 100.- pro Jahr herunterhandeln.

Durch diese Wende wurde eine ausserordentliche Mitgliederversammlung am 27.04.2016 einberufen.

Im zweiten Budget (inklusive dem Prüfstand) wurden zwölf Magazine mit zwei Auflegern vorgeschlagen. Um die Kosten tief zu halten, haben sich Wolfhard S. Hüsken und der Präsident bereit erklärt, diese in Fronarbeit in der Werkstatt der go4more GmbH herzustellen.

Da das neue Budget ein Defizit auswies und keine Sponsoren vorhanden waren, stellte Christian Rickenbach den Antrag, dass jedes Zuchtgruppenmitglied einen einmaligen Förderbeitrag zu Gunsten der Zuchtgruppenkassen leisten könnte. Nach eingehender Diskussion wurde diesem und dem angepassten Budget zugestimmt. Damit war auch der Startschuss für den eigenen Prüfstand gelegt.

Bereich Rassenbelegstation M42

Der Verein Glarner Bienenfreunde (VGB) konnte viele Jahre die Belegstation Klöntal als Rassenbelegstation betreiben. Im Zuge des Aufbaus einer Buckfastbelegstation im Wägital, nahe der Glarner Grenze, zeigte sich nach kurzer Zeit massiver Fremdeinfluss bei den Bienen von im Klöntal begatteten Königinnen. Für das Glarnerland, welches seit dem Landsgemeindebeschluss von 1977 nur die Apis mellifera mellifera halten darf, war dies ein nicht haltbarer Zustand. In Gesprächen

zwischen den Interessengruppen konnte keine Lösung herbeigeführt werden und der Vorstand des VBG musste die Benutzung der Belegstation Klöntal stark einschränken. Somit konnte der VGB seinen Mitgliedern keinen sicheren Begattungsplatz für Wirtschaftsköniginnen mehr bieten.

Mit dem Start des „BLW-Schutzprojekt A.m.m. 2015-2017 Glarnerland“ und den damit einhergehenden Beprobungen des Sernftals, eröffneten sich aufgrund der guten Test-Ergebnisse neue Möglichkeiten.

Rund 55 Bienenvölker im Sernftal wurden 2015 per DNA-Analyse als rassenreine *Apis mellifera mellifera* identifiziert. Nur drei Hybriden wurden bei diesen Beprobungen ermittelt, welche umgehend umgeweiselt wurde. Aufgrund dieser erfreulichen Situation wurden noch im gleichen Jahr Königinnen aus Glarner Herkünften in diesem Gebiet begattet. Diese wurden den Imkern im nördlichen Teil des Kantons kostenlos abgeben, um der Hybridisierung entgegen zu wirken.

Der Umstand, dass im Sernftal rassenrein und ohne Fremdeinflüsse Königinnen begattet werden konnten, veranlasste Robert Knobel, in Zusammenarbeit mit Daniel Künzler, dieses Gebiet als neue Rassenbelegstation in Betracht zu ziehen. Durch gute Kontakte zur Forstabteilung Glarus Süd konnten die zwei Initianten innert kürzester Zeit geeignete Standorte besichtigen. Der Förster Heinz Brühwiler zeigte bei den Begehungen Möglichkeiten und Erschwernisse auf und half massgebend mit, den geeignetsten Standort festzulegen.

Die offizielle Anfrage bei der Gemeinde Glarus Süd wurde voll unterstützt und umgehend positiv beantwortet. Somit konnte der Projektbeschrieb ausgearbeitet und dem Vorstand des VGB vorgelegt werden. Parallel dazu liefen die Gespräche mit Padruot Fried als Verantwortlichem bei *mellifera.ch* für das BLW-Schutzprojekt und mit *apisuisse* für die Anerkennung der Rassenbelegstation. Von allen Seiten wurde der Zuchtgruppe Unterstützung und Wohlwollen entgegen gebracht.

Eine glückliche Fügung half, einen grossen Teil der Finanzierung sicher zu stellen. Der Rotary Club Glarus wollte ein Bienenprojekt des Kantons unterstützen und wandte sich an den Präsidenten des VGB. Dank der grosszügigen Kostengutsprache von CHF 5500.- konnte ein grosser Teil der Ersteinrichtung finanziert werden. Damit war der Grundstein gelegt, die Rassenbelegstation M42 Sernftal unerwartet schnell schon im 2016 in Betrieb nehmen zu können.

Der Arbeitstag vom 07.05.2016 für das Einrichten der Belegstation musste auf Grund von zu viel Schnee auf der Zufahrtsstrasse auf den 20.05.2016 verschoben werden. Am 20.05.2016 halfen sechs Zuchtgruppenmitglieder, den Platz der Rassenbelegstation zu mähen, Ständer und bereits die ersten Kästchen aufzustellen. Mit der Inbetriebnahme der Belegstelle M42 Sernftal konnte eine rassensichere Begattung der dunklen Biene sichergestellt werden.

Auf Grund der abgeschiedenen Lage, innerhalb des Glarner Schutzgebietes, werden begattungswillige Königinnen während ihrem maximalen Flugradius von 10km nur *apis mellifera mellifera* Drohnen begegnen. Diese Begattungssicherheit einer Rassenbelegstelle ist einmalig.

Am 18.06.2016 duften wir rund dreissig Personen für die offizielle Eröffnung der Rassenbelegstation bei den Sportbahnen in Elm begrüßen. Nach einer Einleitung zur Vorgeschichte und der Idee bis zum heutigen Stand der Dinge, begaben wir uns mit einem Bus der AS-Sernftal zu den Dröhnerichen. An diesem Ort wurden den Teilnehmenden viel Interessantes zum Leben der Bienen und im speziellen zu den Dröhnerichen erklärt. Die anschliessende Weiterfahrt brachte die Interessenschar zur Belegstelle M42 Sernftal. Durch das wunderbare Wetter hatten konnten alle Personen den herrlichen Ausblick und damit den Flugradius unserer Königinnen im Gelände geniessen. Neben der Arbeit des Königinnenzüchters bis zu dessen Auffuhr konnte auch die Arbeit auf einer Belegstation weitergegeben werden. Das Highlight bildete zum Schluss die Einweihung der Belegstelle und die Enthüllung der Informationstafel durch Franco Bonutto (Rotary Club Glarus).

Die Zuchtgruppenmitglieder hatten in der Zwischenzeit die Festwirtschaft eingerichtet und den Grill in Betrieb genommen, sodass auf das Erreichte angestossen werden konnte.

Frau Marianne Dürst Benedetti, welche sich massgeblich im Rotary Club Glarus für unser Bienenprojekt eingesetzt hatte, konnte leider aus familiären Gründen nicht am Eröffnungsanlass teilnehmen.

Am 21.07.2016 durfte ich Frau Dürst und Ihrem Mann die Welt einer Rassenbelegstation näherbringen und konnte mich persönlich für ihr Engagement bedanken.

Ich habe von vielen Personen nur positive Rückmeldungen und wie viel sie über das Leben der Bienen und den Betrieb einer Rassenbelegstation erfahren durften erhalten und möchte diesen Dank an das Zuchtgruppenteam weiter geben.

Kennzahlen des ersten Betriebsjahres der Rassenbelegstation M42 Sernftal:

- Total Auffuhren: 625 (budgetiert waren sportliche 400)
- Anzahl Züchter: 16, davon 5 Glarner
- Begattungsquote: 78%
- Dröhneriche: 14
- Anzahl Auf-/Abfuhren: 32
- Gefahrene Kilometer: 1344 (Schwanden-RBS-Schwanden sind 42km!)

Auf Grund der 625 Auffuhren und der hohen Begattungsquote konnte viel Glarner Genmaterial im Glarnerland wie auch in der restlichen Schweiz verbreitet werden.

Am 10.09.2016 halfen 9 Personen mit, die Rassenbelegstation abzubauen, die Wiesen zu mähen und die Ständer zurück ins Tal zu bringen. Der anschliessende gemeinsame Grillanlass konnte bei herrlichstem Wetter genossen werden. Ich würde mich freuen, im kommenden Jahr an diesem Anlass noch weitere Frauen unserer Zuchtgruppenmitglieder begrüßen zu dürfen.

Für die kommende Saison wurden zwanzig Drohnenvölker aus Glarner Herkünften eingewintert. Ich hoffe, dass alle den Elmer Bergfrühling erleben und daraus viele Drohnen die jungen Königinnen begatten werden.

Um nach dem ersten Betriebsjahr auch eine Rückmeldung von unseren Züchtern zu erhalten, wurde diesen ein Fragebogen zu den Themen Betriebszeit, Avisierung, Auffuhr- & Abfuhrübergabe, Dokumente und Begattungsrückmeldung sowie Kosten zugestellt. Viele der aufführenden Züchter haben uns daraufhin eine Rückmeldung gegeben, dass wir dies professionell und mit einem guten Preis- Leistungsverhältnis betreiben.

Bereich Prüfstand

Nach der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 27.04.2016 machten sich Wolfhard und Daniel umgehend daran, das Material für die Kästen und Auflieger zu bestellen.

In 140 Arbeitsstunden haben sie dabei 12 Magazine mit einer Brutzarge, zwei Honigzargen, wie auch einem Futtergeschirr und Deckel und zwei Auflieger für die Magazine konstruiert, hergestellt und mit Lasur geschützt.

Am 25. Juni war es so weit! Röbi stellte uns seinen Bus zur Verfügung, damit wir alles Material auf einmal nach Rufi transportieren konnten. Peter, Georges, Wolfhard und Daniel konnten das bereitgestellte Material von Mitlödi und das benötigte Montage- und Rodungswerkzeug verladen. Peter hatte in seinem Kangoo nicht mehr benötigte Gartenplatten und eine Schubkarre für den Transport von Kies zum ausnivellieren mitgenommen.

In Rufi war auch der Sträucher- und Baumwuchs bereits fortgeschritten und glich einem kleinen Urwald! Den halben Vormittag investierten wir in die Rodung des Aufstellbereichs und den Zugangsweg. Es dauerte nicht lange, da hatten wir schon Besuch von interessierten Spaziergängern und Hundehaltern. Diese wollten natürlich wissen, was wir hier machen und ob die Gemeinde ihre Zustimmung dazu gegeben hatte. Vor dem Mittag konnten wir dann unsere Auflieger ausnivellieren und unsere Magazine, inklusive der Mittelwände, auf diesen aufbauen. Was für ein Anblick, zwölf neue Magazine in einem gerodeten Waldbereich – herrlich.

Nach einem gemeinsamen Picknick war alles für das Einlogieren der neuen Völker vorbereitet.

In der Woche vor dem 8. Juli konnten Christine & Daniel die Kunstschwarmkisten an unsere Zuchtgruppenmitglieder, welche sich für die Kunstschwarmbildung zur Verfügung gestellt hatten, verteilen.

Es war phänomenal, wie alles klappte! Christine und Daniel waren bereits die letzten, welche ihre Kuntschwärme bei Wolfhard ablieferten. Es klappte wie am Schnürchen – recht herzlichen Dank. Am Tag darauf konnte Daniel mit der Ringtauschserie von Röbi sowie von Christine & Daniel den Weg nach Reiden antreten. In Reiden ging es darum, alle Königinnen auf intakte Gliedmassen, Korrektheit der KID Karten, notierten Plättchennummern und Flügelschnitte zu kontrollieren. Anschliessend wurden die 240 Königinnen anonymisiert und den entsprechenden Prüfständen zugeteilt.

Was für ein Anblick, 240 Zusetzer mit Königinnen und 24 Apideas mit Reserveköniginnen auf einem grossen Tisch.

Am Abend konnte Daniel zwölf Königinnen mit allen benötigten Materialien und Unterlagen an Wolfhard übergeben, welcher sie umgehend in die Kuntschwärme einweiselte.

Einige Tage später logierte Wolfhard diese auf unserem Prüfstand in Rufi ein. Damit begannen für ihn der Aufbau des Prüfstandes und die ersten Kontrollen, ob alle Königinnen angenommen wurden. Allen jenen, welche den Prüfstand besichtigten, ist aufgefallen, wie verschieden die Bienen der einzelnen Völker den Ausgang aus dem Wald suchten. Das Treiben der Bienen in den Sonnenstrahlen im Wald lädt zum Verweilen ein.

Auch unser Prüfstand hatte Einweiselungsverluste, welche teils durch Reserveköniginnen ausgeglichen werden konnten. Nach vielen Litern Zuckerwasser schleppen und Betreuungsstunden von Wolfhard konnten im Herbst 10 Prüfvölker und ein Volk mit einer Glarnerkönigin eingewintert werden.

Mit dem Arbeiten an den Prüfvölkern ist Wolfhard aufgefallen, dass wir für eine Rücken schonende Arbeit die Auflieger zu hoch gebaut haben. Nach der Schneeschmelze werden wir deshalb diese noch einkürzen, um das Arbeiten zu erleichtern.

Nun zum Dank

Für eine so schnelle Realisierung der Rassenbelegstation möchte ich mich bei der Gemeinde Glarus Süd für die zur Verfügungsstellung des Belegstellenplatzes und der Zufahrtsbewilligungen bedanken. Ebenso gebührt mein Dank den Förstern Adolf Tschudi und Heinz Brühwiler für ihre tatkräftige Unterstützung. Dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung des Rotary Club Glarus konnte die Inbetriebnahme der Belegstelle umgehend erfolgen. Ihnen gebührt ein grosses Dankeschön.

Ein grosser Dank geht auch an Rene Gäzi von der PVA Altendorf für den super Preis der Holzmaterialien für den Prüfstand.

Im 2016 durften wir bereits eine Spende in der Höhe von CHF 200.- von Christian Rickenbach entgegen nehmen. Besten Dank.

Einen speziellen Dank richte ich an meine Vorstandskollegen, welche viel zum Gelingen beigetragen haben. Ebenso bedanken möchte ich mich bei Wolfhard S. Hüsken für die vielen Stunden Fronarbeit zur Erstellung der Magazine & Auflieger sowie der Völkerbetreuung.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Zuchtgruppenmitgliedern bedanken, welche sich im 2016 eingebracht haben. Viele Hände und Engagement haben dazu beigetragen, dass wir im 2016 so viel erreicht haben.

05. Januar 2017, der Präsident

Daniel Künzler